Uniwersytet Wrocławski

Wydział Filologiczny
Instytut Filologii Germańskiej
pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław

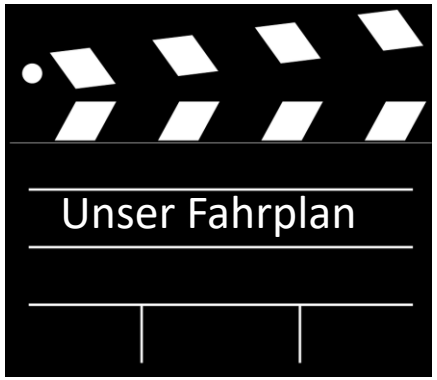
Linguistisches Kolloquium / Kolokwium Lingwistyczne Treffen 28 / Spotkanie 28

Crosslinguistic Influence – MGM - Studierende

Kolloquium = zeitlich festgesetztes wissenschaftliches Gespräch [zwischen Hochschullehrern und Studierenden]

JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ

JG|U



- Was ist ein (sprachlicher) Fehler?
- Grund für Fehler: u.a. *Crosslinguistic influence* (Sprachtransfer)
- MGM – Dialogforschung
- Konkrete Beispiele aus dem Bereich der Universität

Was ist ein Fehler?

https://answergarden.ch/2884214

Was ist denn ein Fehler? (nach Kleppin)

Ganz allgemein/früher: **Ein Fehler ist ein »unbewusster Verstoß gegen die linguistische Norm«**

»Ein Fehler ist das, was ein/e Lehrer:in als Fehler bezeichnet«

Was sind jedoch weitere Fehlerdefinitionen, die dann zu unseren Klassifikationen führen? Und aktuell sind!

»Ein Fehler ist das, was ein Kommunikationspartner nicht versteht […]«

Oder:

»Ein Fehler ist das, was ein Muttersprachler nicht versteht«

- Sprachliche Korrektheit
- Unterrichtsabhängig (was haben wir gerade gelernt?)
- Verständlichkeit
- Situationsangemessenheit

Aktuell: »Ein Fehler ist das, was ein Muttersprachler „falsch“ versteht« (Missverständnis)

Ursachen für Fehler auf hoher sprachlicher Ebene (ab B2)

Übergeneralisierungen (gut, guter, am gutesten; Haus – Hause, fliegt – fliegte, singt - singte)

Diese interessieren uns heute aber nicht ☺

Dies sind jedoch „Fehler“, die deutlich machen, dass jemand schon höhere Sprachkompetenzen erworben hat.

-> Ursachen auf den Niveaustufen A1-B1+

Transfer/Interferenz – *crosslinguistic transfer*
Fehlerquelle ist hier der Einfluss der Erstsprache/Muttersprache(n) und der bisher gelernten Sprachen, die sogenannte Interferenz (bei Ihnen Polnisch als Erstsprache, Englisch meist als erste Fremdsprache).

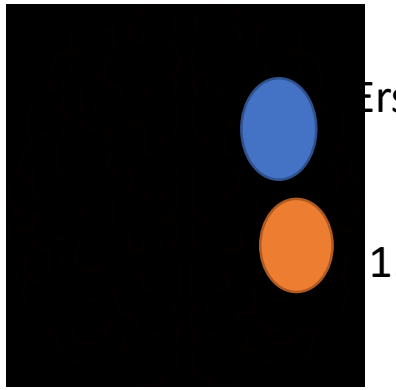
Beispiel: In deutschen Zügen hört man:
In wenigen Minuten erreichen wir Mainz – In a few minutes we **[will]** arrive **[in]** Mainz (rot: wird ausgelassen -> Transfer oder Interferenz oder „modern“ *crosslinguistic influence* (CLI).

Transfer oder CLI hat seine Auswirkungen jedoch nicht nur auf grammatische Fehler, sondern auf alle sprachliche Bereiche!
Polen: Wenn Sie erst Englisch und dann Deutsch lernen -> Interferenz z.B. auch im Bereich der Aussprache! Th**ei**r - kl**ei**ner

Ein kurzer Ausflug ins Gehirn

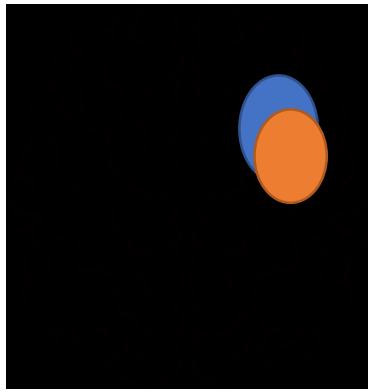
Sprache ist im gesamten Gehirn zu lokalisieren, aber es gibt Areale, die ganz besonders bei „Sprachverwendung“ aktiv werden.

rechts links

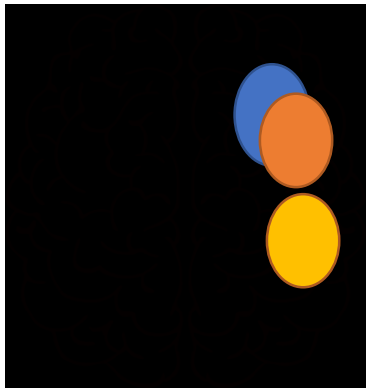


Erstsprache z.B. Polnisch

1. Fremdsprache: Englisch

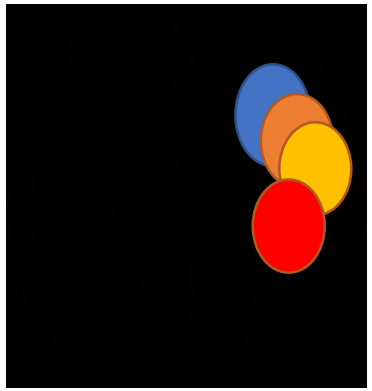


Sobald Englisch auf hohem Niveau verbinden sich die Areale



2. Fremdsprache Französisch

Beim Lernen wird nun Polnisch und /oder Englisch mitaktiviert.



3. Fremdsprache Deutsch

Beim Lernen wird nun Polnisch, Englisch, Französisch mitaktiviert

Insgesamt wird unterschieden:

- **Formtransfer**: ich übertrage Grammatik aus den bereits gelernten Sprachen; z.B. Wortbildung; Nominalkomposita; Verbstellung, Artikel usw. [Polnisch z.B. auch Aspekt]

Polnisch – Deutsch: z.B. andere Adjektivdeklination

mój mały stół	mein *kleiner* Tisch
moja mała szkoła.	meine *kleine* Schule
moje małe okno	mein *kleines* Fenster
Aber: Mój stół jest mały.	Mein Tisch ist *klein*.
Moja szkoła jest mała.	Meine Schule ist *klein*.
Moje okno jest małe.	Mein Fenster ist *klein*.

Kasus (S. 30)

mianownik	kto?	co?	**Nominativ**
dopełniacz	kogo?	czego?	**Genitiv**
celownik	komu?	czemu?	**Dativ**
biernik	kogo?	co?	**Akkusativ**
narzędnik	kim?	czym?	**Instrumental**
miejscownik	kim?	czym?	**Lokativ (Präpositiv)**
wołacz			**Vokativ**

Monika Skibicki (2016) Polnische Grammatik. Buske Verlag.

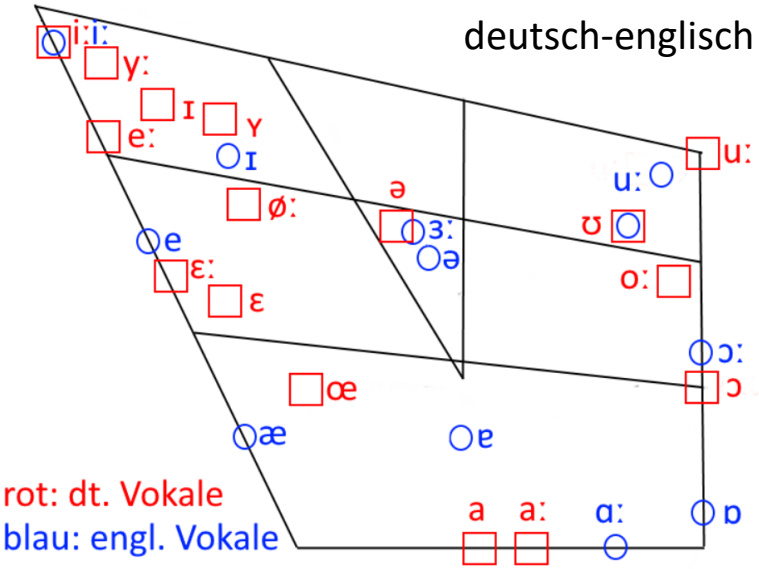
Student pisze.	*Der Student schreibt.*
Lampa stoi na stole.	*Die Lampe steht auf dem Tisch.*

Artikelverwendung

deutsch

Lippen	nichtlabialisiert	labialisiert	nichtlabial.	labialisiert	Öffnungs-grad
Zunge	vorne		mittig	hinten	
gehoben	i: (biete) y: (Hüte)			u (Mut)	eng
	ɪ (bitte)	ʏ (Hütte)		ʊ (Mutter)	weit
in der Mitte	e: (dehnen)	ø (Höhle)	[ə] (dehnen)	o (Ofen)	eng
	ɛ (denn) ɛ: (Dänen)	œ (Hölle)		ɔ (Offen)	weit
unten	a (satt)		a: (ɑ:) (Saat)		

deutsch-englisch



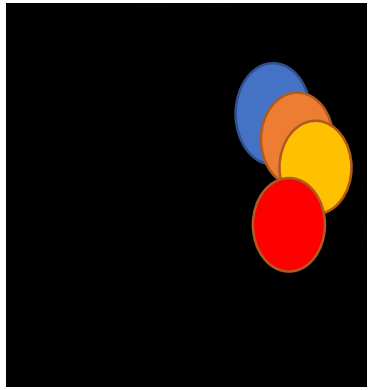
rot: dt. Vokale
blau: engl. Vokale

Übersicht 1: Die Vokale des Polnischen (Phoneme)

	vorn	zentral	hinten
Polnisch:			
nicht-nasal	i ɛ	a	u ɔ
nasal	ɛ̃		ɔ̃
Deutsch:			
kurz/offen	ɪ ɛ ʏ œ		ɔ ʊ
kurz		a	
lang/geschlossen	a: e: y: ø:		o: u:
lang/offen	ɛ:		
lang		a:	
in unbetonten Silben		ə	

www.phonetik-international.de: Polnisch

https://www.esv.info/978-3-503-17756-1



Formtransfer Beispiel: *Wie mache ich aus einer Aussage eine Frage?*

Deutsch: Peter isst den Apfel – Isst Peter **den** Apfel? (Inversion)

Im Polnischen keine Inversion.

Negation
Deutsch: *nicht* nach dem Verb oder kein
Englisch: *don‘t* vor dem Verb
Im Polnischen sehr viele Regeln der Negation, die aber vom Deutschen abweichen.

Adam jest tutaj.	Adam ist hier. / Adam ist da.
Adama tutaj nie ma.	Adam *ist nicht hier*.
Tutaj Adama nie ma.	Hier *ist* Adam *nicht*.
Adama nie ma.	Adam *ist nicht da*.
Czy jest piwo? Piwa nie ma.	Gibt es Bier? *Es gibt kein* Bier.
Czy był tu ktoś?	War hier jemand?
Nie, tu nikogo nie było.	Nein, hier *war niemand da gewesen*.

Monika Skibicki (2016) Polnische Grammatik. Buske Verlag.

Lexikalischer Transfer

Zahlreiche Beispiele aus dem Deutschen und Englischen -> ein Transfer, wenn Ihre Lernenden Englisch gelernt haben, ist wahrscheinlich -> sog. „*false friends*“ -> mehrere Hundert (become, gift)

Polnisch - Deutsch

Polnisch	Deutsch	Anmerkungen
bluza *S.f.* (Sweatshirt, Hemdbluse, Sporthemd)	Bluse *S.f.*	Eine normale Damenbluse heißt auf Polnisch *bluzka*.
Bóg *S.m. REL* (Gott)	bog *V.* von *biegen*	
bór *S.m. BOT* (Hochwald, Nadelwald)	bohr *V.* von *bohren*	
brat *S.m.* (Bruder)	brat *V. Imp.* (von *braten*)	
bród *S.m.* (Furt)	Brot *S.n.*	
dom *S.m.* (Haus)	Dom *S.m.* (Kathedrale)	
droga *S.f.* (Weg, Straße)	Droge *S.f.*	Eine Droge heißt auf Polnisch narkotyk *S.m.*
grad *S.m.* (Grad) grad *S.m.* (Hagel)	Grad *S.m.* (Maßeinheit für Temperatur) Grad *S.m.* (Ausmaß, Ebene, Grad, Niveau, Rang)	Das polnische Wort kann auch die gleiche Bedeutung haben wie das deutsche.
gram *S.m.* (Gramm)	Gram *S.m. LIT* (Kummer, Sorge)	

http://verbaliter.de/main/offers/languages/general/d_false_friends_polish.htm#PolnischDeutsch

Polish as L1, English as L2: the linguistic transfer impact on Second Language Acquisition stemming from the interlingual differences: implications for young learners education

June 2017 · Problemy Wczesnej Edukacji 37(2):68-76

DOI: 10.5604/01.3001.0010.5589

Marta Łockiewicz · Martyna Jaskulska

Lexikalischer Transfer: Redewendungen

It is raining cats and dogs; es regnet Bindfäden
Was regnet es in Kasachstan und Kirgistan?

https://myloview.de/fototapete-es-regnet-katzen-und-hunde-herbst-karte-nr-483B88B

https://www.flickr.com/photos/jusan/3367752836

Hast du schon mit der Braut getanzt?
*Nein, das Schwein hatte ich noch nicht -> Beleidigung

Schwein haben – Redewendungen

Diese müssen aber auch zur Situation passen! (Beispiel Kleppin)

Bist du geblitzt worden? Nein, ich hab Schwein gehabt!

Was regnet es in Ihren Sprachen?

Pragmatischer Transfer

Was passiert hier? Was lösen diese „Sprechakte“ aus?

Pragmatischer Transfer

- Gibt es die Sprechaktsequenz in der jeweiligen Sprache?
- Wie häufig und in welchen Situationen wird die Sprechaktsequenz verwendet?
- Mit welcher Gestik, Mimik, Anstand zum Gesprächspartner wird die Sprechaktsequenz begleitet?
- Wie wird die Sprechaktsequenz sprachlich „formuliert“?

Als Beispiele werden in der Sekundärliteratur „Einladungen“ genannt, die im Polnischen spezifischer formuliert werden müssen.

Ratschläge (*advice*) – so in der Sekundärliteratur werden im Polnischen mit Imperativ ausgedrückt – das wäre/ist im Deutschen / Englischen wiederum unhöflich.

Silvia Bonacchi

(Un)Höflichkeit

Eine kulturologische Analyse Deutsch-Italienisch-Polnisch

Große Unterschiede z.B. im Bereich der Ansprache von anderen / Kommunikationspartnern

Gestik, Mimik, Abstand

Was machen die Hände? Wird gelächelt? Wie stark wird gelächelt? Wie weit oder nah stehen die Sprechenden beieinander? Gibt es Unterschiede zwischen Frauen und Männern? (Iran, Usbekistan)

Begrüßung:
Wie?

Ansatz: Dialogisches Handlungsspiel MGM (Minimal Games Model) nach Edda Weigand; Quelle: Grein in *DaF / DaZ in Forschung und Lehre Kompetenzen*

Sprachgebrauch kann nur in einem holistischen Rahmen analysiert werden, der die menschlichen Fertigkeiten wie Kognition, Perzeption, Emotionen, rationales Verhalten und kulturelle Faktoren integriert (vgl. auch Damasio 2000).

Sprachverwendung kann nicht auf „sprachliche Regeln“ (*rules*) eingegrenzt werden. Menschen verwenden kommunikative Techniken, die sich aus den vorhandenen sprachlichen Mitteln und Prinzipien ableiten lassen.

In dialogischer Perspektive steht nicht der Sprechende der Welt gegenüber (wie in der herkömmlichen monologisch ausgerichteten Sprechakttheorie), sondern einem anderen Sprechenden innerhalb der Welt (vgl. Weigand 2009a: 79).

Dialogisches Analyse: ich muss Sprechaktsequenzen, nicht einzelne Sprechakte analysieren und dabei nicht nur die „Form“ betrachten.

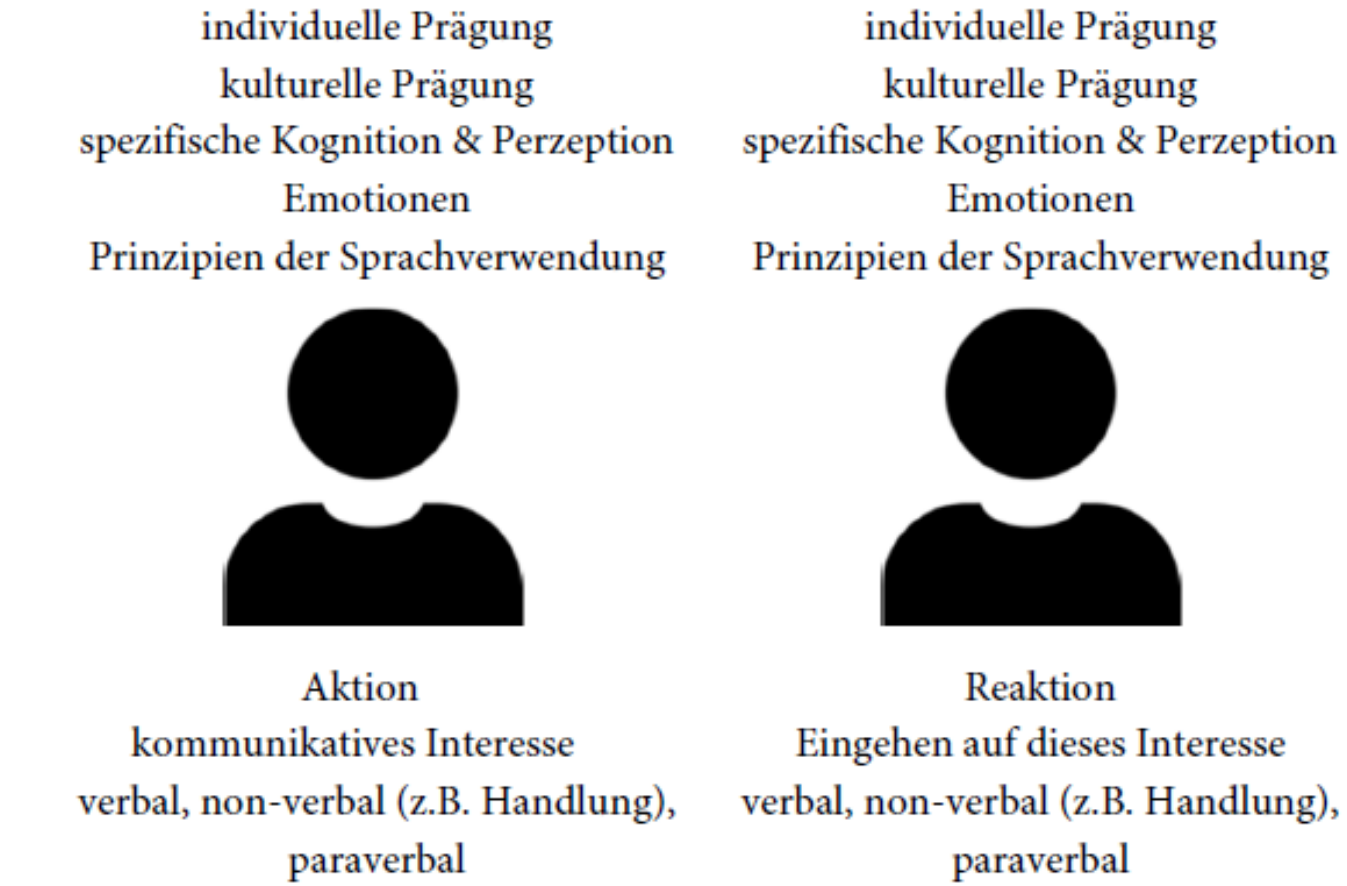


Abb. 2: Grundlage der Verständigung (vgl. Grein 2007a: 20)

Zentral ist ferner das Non- und Paraverbale und eventuell das Extraverbale

Sprache	Kommunikation	Anteil an der Gesamtkommunikation
Verbal	Wörter, Sätze, Formulierungen	Ca. 10%
Paraverbal	Stimme: • Tonfall • Tonhöhe, Lautstärke • Sprechtempo • Melodie • Sprechpausen • Laute • Füllwörter	Ca. 35%
Nonverbal	Bewegungs- und Raumverhalten • Mimik • Gestik • Körperhaltung • Körperabstand • Berührungen • Positionierung	Ca. 55%
Extraverbal	Kommunikationsrahmen: • Olfaktorik (Geruch) • Visuell (Farben) • Akustisch (Warntöne) • Anzahl Gesprächspartner*innen • Kleidung	additiv

Ein Übertragen, also ein Transfer im Sinne einer direkten Übersetzung, von dialogischen Handlungsspielen in eine andere Sprache sind oft nicht authentisch.

Aufgabe für Sie in Gruppen (10-15 Minuten):

Überlegen Sie in kleinen Gruppen, wie eine Begrüßung in Polen an der Universität zwischen zwei Studierenden im 3. Semester, die sich schon länger kennen aussehen würde.

Notieren Sie den Dialog auf Polnisch und übersetzen Sie ihn 1:1 ins Deutsche.

Blickkontakt? Abstand zu einander? Berührungen? Von welchen Faktoren eventuell abhängig? Weiteres?

Eine/r müsste notieren, um uns die Ergebnisse zu zeigen ☺

Ihre Ergebnisse

Beispiel Deutsch – Iran

Zusammentreffen von zwei Freundinnen an der Universität Deutschland – Iran im Vergleich (vgl. Amiri 2018):

A: Hi, lange nicht gesehen.
B: Hi, stimmt, und alles klar?
A: Ja, und bei dir?
B: So weit alles ok, bisserl viel Arbeit.
A: Bei mir auch! Wir müssen mal nen Kaffee trinken gehen.
B: Gerne. Ich muss jetzt los.
A: Ich auch. Ich schick ne Whatse

Begrüßungsdialog – Dauer
Abstand zu einander (Proxemik)
Gestik / Mimik
Hörerreaktionen

A: Hallo
B: Hallo
A: Geht es Dir gut?
B: Mir geht es gut. Und Dir?
A: Mir geht es auch gut.
B: Wie geht es Deiner Familie?
A: Ihnen geht es gut. Geht es Deiner Mama gut?
B: Ja, ihr geht es gut. Wie geht es Deiner Mama, eigentlich?
… [weitere Familienmitglieder] … dann
A: Wow! Du hast ja wunderschöne Schuhe.
B: Danke meine Liebe. Du hast wunderschöne Augen.
Nimm die Schuhe für Dich!
A: Du als die Schuhbesitzerin bist sehr wertvoll.
Die Schuhe stehen nur dir gut.
B: Deine Schuhe sind aber noch viel schöner.
A: Danke meine Liebe, das ist sehr nett.

Und wieder sind Sie gefragt! 10-15 Minuten in Gruppenräumen

Sie möchten einen Termin bei einem Ihrer Professoren/Professorin machen.

Wie verläuft das Gespräch? Notieren Sie wieder auch non-, para- und vielleicht auch extraverbales (Kleidung z.B.)

Eine/r müsste notieren, um uns die Ergebnisse zu zeigen ☺

Ihre Ergebnisse

Situation: Bitte um einen Sprechstundetermin
Beteiligte: Professor und Studierender

Iran:
A: Hallo **Exzellenz Herr Doktor** B. Entschuldigen Sie mich, ich störe Sie. **Darf ich in Ihrer Anwesenheit** eine Frage stellen?
B: Ja, bitte schön. Kommen Sie bitte rein!
A: Entschuldigen Sie mich, Meister, ich wollte wissen, wann Sie Zeit hätten, damit ich wegen meiner Masterarbeit **in Ihrem Dienste** sein könnte?
B: Kommen Sie mich morgen um 4 in meinem Büro besuchen.

Deutschland:
A: Hallo, kann ich kurz stören?
B: Klar, was kann ich für Sie tun?
A: Ich brauche einen extra Sprechstundentermin wegen meiner Masterarbeit. Ginge es morgen nach Ihrem Seminar?
B: Hmm, okay notiert.

Spanien:
A: Hallo **Pedro**. Ich habe eine Frage.
B: Wie kann ich **dir** helfen?
A: Ich habe eine Frage zu meiner Masterarbeit.
B: Also, wir können morgen Nachmittag in meinem Büro darüber sprechen.

Usbekistan:
A: Guten Tag, Lehrer.
B: Guten Tag.
A: Ich habe Fragen zu meiner Arbeit. Haben **Sie** ein bisschen Zeit?
B: Ich bin im Moment beschäftigt. **Komm** morgen um 14 Uhr in mein Büro.

Du – Sie
Abstand zu einander (Proxemik)
Gestik / Mimik
Augenkontakt

Ein letztes Beispiel: 2 gute Freundinnen, beide an der Universität. Die eine bittet die andere, eine Hausarbeit Korrektur zu lesen.

Iran:

A: B, hättest Du bitte Zeit bis morgen 50 Seiten Korrektur auf Deutsch für mich zu lesen?

B: Ja. Ich möchte es gerne für Dich machen. Ich hätte also dann aber nur am Wochenende Zeit. Passt?

A: Aha, danke sehr. Das Wochenende ist aber viel zu spät. Ich brauche die Korrektur spätestens bis morgen.

B: Ich kann es verstehen. Aber vorher bin ich mit meiner Abschlussarbeit beschäftigt.

A: Ok, meine Liebe. Das ist kein Problem

Deutschland:

A: Hättest du vielleicht Zeit bis morgen 50 Seiten Korrektur zu lesen?

B: Upps, bist ein bisserl spät mit deiner Anfrage. Leider nicht.

A: Mist.

Und: wie würde das in Polen verlaufen? Von welchen Faktoren hängt das ab?

Und abschließend: sprachliche Höflichkeitsstrategien

Immer abhängig von Situation & vor allem Sprechenden

Positive Höflichkeitsstrategien

Gemeinsamkeiten betonen

Negative Höflichkeitsstrategien

Den anderen möglichst wenig „einschränken“

Ziel: Marker ausleihen

Wir haben so den gemeinsamen Geschmack, dein Marker ist der Hammer. Könntest du mir den mal ausleihen? Echt Hammer, dein Marker.

Kannste mir deinen Marker mal leihen?

Schon wieder habe ich meinen Marker vergessen.

I'm sure you must be very busy, but…
I don't want to bother/interrupt you, but…
Excuse me, but…

Fassen wir zusammen:

Dialoganalyse – vor allem die Analyse von Sprechaktsequenzen – ist sprachwissenschaftlich interessant.

Für die Konzeption von Lehrwerken oder auch den Fremdsprachenunterricht sind diese Analysen essentiell – sie machen einem Unterschiede bewusst, die aufgrund von „natürlichem“ Sprachtransfer (*crosslinguistic influence*) bewusst gemacht werden müssen.

Zentral auch: Kommunikation besteht nur zu einem gewissen Teil aus verbaler Sprache, sondern auch immer para- und nonverbalen Faktoren. Das umfassender Modell nach Weigand ist dabei für die Analyse von „Dialogen“ ein großer Fortschritt.

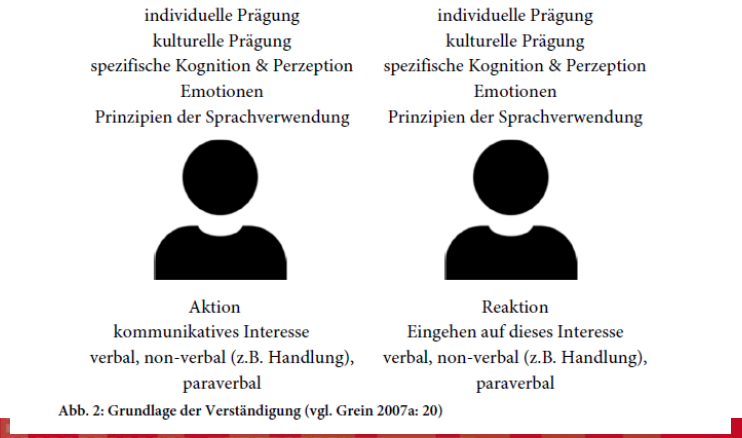


Abb. 2: Grundlage der Verständigung (vgl. Grein 2007a: 20)

Jetzt freue ich mich auf Ihre Fragen!